

# Einelternfamilien bekommen Treffpunkt

Das Mütterzentrum lädt **ALLEINERZIEHENDE** zum Austausch ein. Die Begegnungen sollen helfen, Netzwerke zu bilden.

**FÜRTH.** Manchmal müssen nicht nur Projekte an neue Umstände angepasst werden, sondern auch Begriffe. So wird der Alleinerziehenden-Treff, den das Fürther Mütterzentrum (Müze) vor rund zehn Jahren aus der Taufe hob und zwischenzeitlich wieder einstellte, nicht einfach nur wiederbelebt. Er heißt jetzt auch anders, nämlich: Treff für Einelternfamilien.

„Wir möchten Alleinerziehende gern von dieser Sonderrolle befreien, die sie aufgrund der Bezeichnung haben“, sagt Müze-Leiterin Kerstin Wenzl. Schließlich sei jeder, der ein Kind hat, auch eine Familie. Und weil sich auch immer mehr Väter in dieser Konstellation wiederfinden, sei „Einelternfamilien“ treffender als „Alleinerziehende“.

Etablieren soll sich, nach einem ersten Treffen am 11. Februar um 9.30 Uhr, ein Termin, an dem Interessierte künftig zusammenkommen, sowie ein Programm. „Je nach Bedarf soll sich das frei entwickeln können“, sagt Wenzl. Dass Bedarf besteht, zeigen für sie allein schon



Foto: Andrea Warnecke/dpa

Einelternfamilien gibt es auch in Fürth immer mehr.

die Zahlen: In der Fürther Innenstadt, so die Statistik vom Februar 2019, gibt es 1300 Haushalte mit Kindern, in 354 davon lebt nur ein Elternteil. In ganz Fürth wohnen 12.800 Familien, in 2717 davon wohnt ein Elternteil allein mit dem Nachwuchs.

Viele von ihnen, da ist sich Wenzl sicher, könnten von dem Treff profitieren. Etwa, indem sie sich ein Netz-

werk aus Bekannten aufbauen, die in Notfällen einspringen können oder über die Kita-Öffnungszeiten hinaus zur Verfügung stehen. Aber auch der Austausch mit Menschen, die ähnliche Erfahrungen oder Probleme haben, kann schon helfen. Darüber hinaus sollen die Teilnehmer ein Programm für die dazugehörigen Kinder auf die Beine stellen. Ab und an könn-

ten außerdem Experten hinzukommen, die bei bestimmten Themen Rat geben können.

Die Idee für das Begegnungsangebot hatte übrigens eine Betroffene. Jenny Hansen, alleinerziehende Mutter von zwei Kindern, bekam einst Hilfe vom „Tandem“-Team, das in Fürth arbeitslose Familien mit Kindern unterstützt. Inzwischen arbeitet sie beim Müze und organisiert jetzt den Treff. Daran beteiligt sind neben „Tandem“ auch das Jugendamt sowie das Stadtteilnetzwerk Innenstadt.

Joana Ehrig, bei „Tandem“ für die Betreuung der Familien zuständig, setzt vor allem darauf, dass das Angebot niedrigschwellig ist. „Ich hoffe, dass das vielen die Hemmungen nimmt.“ Um das noch zu verstärken, wird Ehrig einige ihrer Klientinnen zum ersten Treffen begleiten. **gwen**

## INFO

Informationen gibt es unter der Rufnummer (09 11) 77 27 99 und auf der Seite [www.muetterzentrum-fuerth.de](http://www.muetterzentrum-fuerth.de)